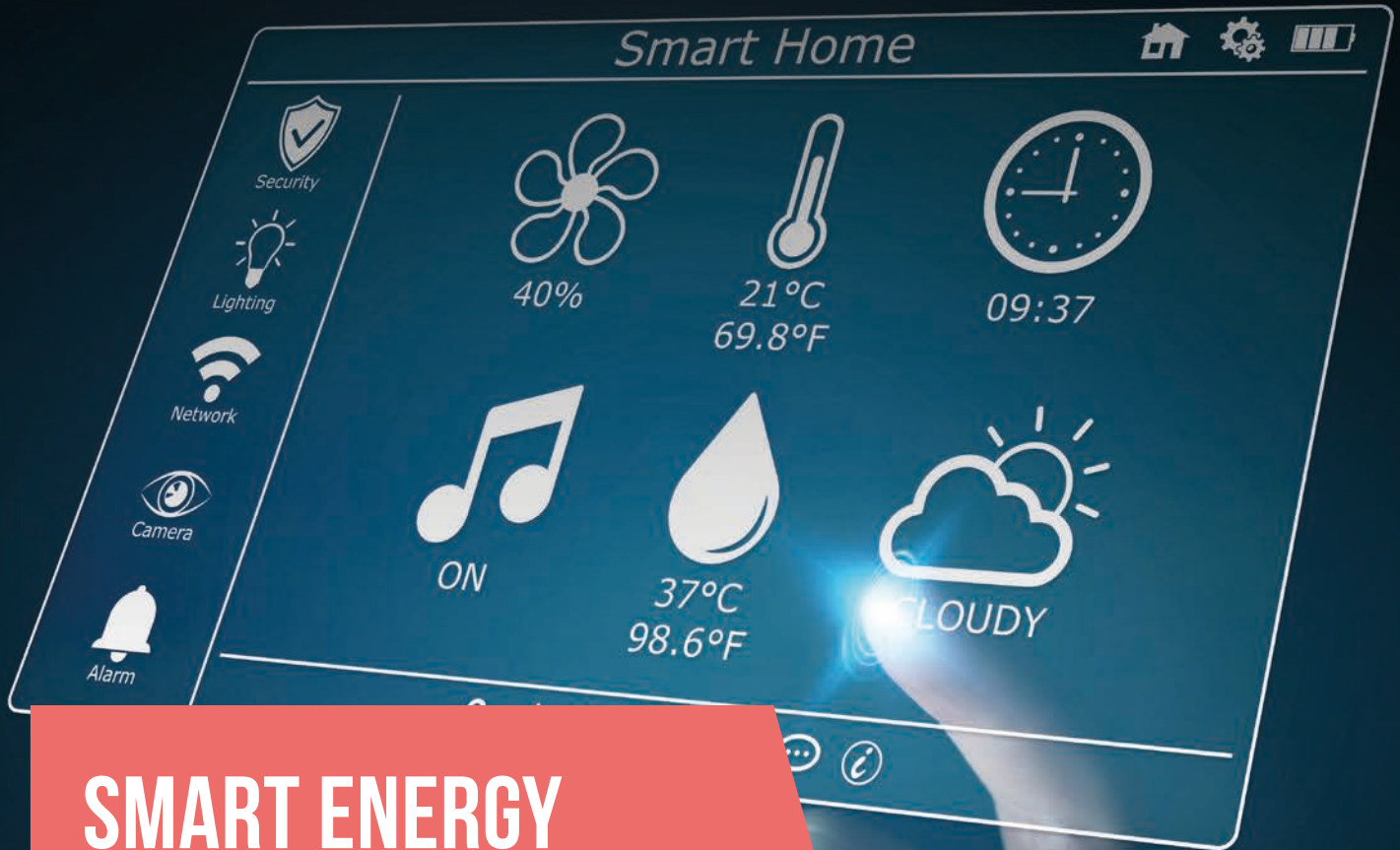


# FutureMONEY

ZUKUNFT VERDIENT MAN HEUTE



## SMART ENERGY

BEIM DIGITALUMBAU DER ENERGIE-INFRASTRUKTUR SPIELEN STEUERUNGSTECHNIKEN EINE GROSSE ROLLE | 04

- + BIG PICTURE: ZINSGIPFEL ERREICHT? | 03
- + IDEAL POWER: EINFACHER IST BESSER | 05
- + DIGI INTERNATIONAL: MOBILE ÜBERWACHUNG | 05
- + NATIONAL INSTRUMENTS: IM UMBAU AUF ABO | 06
- + LEIDOS HOLDING: STAAT ALS KUNDE | 07
- + ADOBE UND NVIDIA MIT NEUER PARTNERSCHAFT | 08
- + ALBEMARLE INVESTIERT | 08

MEHR UNTER: [WWW.FUTURE-MONEY.DE](http://WWW.FUTURE-MONEY.DE)

12  
2023

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

**Bei der „Rettung“ der Credit Suisse gibt es eine wesentliche Schattenseite. Was nur wenige sehen: Zukünftig wird die Schweiz es mit einer noch grösseren, noch systemrelevanteren Institution als der Credit Suisse zu tun haben. Sollte eines Tages die UBS in eine Schieflage geraten (sie war es schon einmal), dann wird ihre Rettung alternativloser als andere zuvor erscheinen.**

Denn im Gegensatz zum 19. März 2023 wird keine große inländische Konkurrentin mehr bereitstehen, um eine Übernahme zu schultern und auch ausländische Banken werden keine Übernahmerisiken im Interesse der Schweiz eingehen wollen. Selbst wenn sie es wollten, dürften Regulatoren ihr Plazet verweigern. Ergebnis: Faktisch wurden am 19. März also die Weichen in Richtung einer möglichen zukünftigen Verstaatlichung der UBS gestellt, denn sie ist ab sofort absolut systemrelevant.

Das zentrale Problem: Banken verfolgen ein inhärent instabiles Geschäftsmodell, denn sie emittieren kurzfristige Verbindlichkeiten und halten Vermögenswerte mit längerer Laufzeit. Das ist lukrativ und bringt gewisse volkswirtschaftliche Vorteile, aber eben auch Nachteile mit sich. Fragilität, die von Solvenzproblemen (wie bei der UBS 2008) ausgeht, lässt sich durch strenge Eigenkapitalvorgaben eindämmen; dies kostet aber Gewinne, Einkommen und Steuern. Dagegen ist gegen Illiquidität, wenn Vertrauen erst einmal auf breiter Front verlorenggeht, kein regulatorisches Kraut gewachsen. Allein die Zentralbank kann durch Liquiditätsspritzen die fehlende Fristenkongruenz der Bankbilanzen entschärfen, muss dabei aber ihre geldpolitischen Pläne hintanstellen.

Bei der blitzartigen Übernahme der Credit Suisse Group durch den UBS-Konzern geht es im Kern denn auch um die Vermögensverwaltung. Sowohl UBS als auch Credit Suisse verfügen über Schweizer Retailbanken und globale Investmentbanken und die Investmentbank der Credit Suisse hat eine glänzende, wenn auch steinige Geschichte hinter sich. UBS war vor der Übernahme einer der führenden Vermögensverwalter und wird mit der Credit Suisse zusammen mehr als 3,4 Bio. Dollar an Vermögenswerten verwalten, knapp hinter Morgan Stanley. Das ist die gute und die schlechte Nachricht. Die Strategie von UBS bleibt unverändert, und durch die Übernahme der Credit Suisse kann das Unternehmen seine Kunden weltweit besser betreuen. Angesichts des stark reduzierten Preises und der Absicherung gegen Kursverluste dürfte die Übernahme für UBS und ihre Aktionäre wertsteigernd sein.

Aber es wird nicht einfach sein. S&P Global Ratings hat den Ausblick für UBS aufgrund des Integrationsrisikos auf negativ gesetzt. In der US-Vermögensverwaltung ist das kein Problem. Die Credit Suisse schloss 2016 ihre US-Beratungseinheit, während UBS ihre Strategie für vermögende Kunden in Amerika mit mehr als 6.000 Finanzberatern ausbaute. Das Nicht-US-Vermögensverwaltungsgeschäft der Credit Suisse ist sogar ein großer Gewinn - wenn UBS ihre besten Berater halten kann. Die UBS muss den Beratern nämlich eine Geschichte erzählen, und zwar bald. //

Mit besten Grüßen, Ihre Redaktion



Jens Bernecker & Carsten Müller

Future Money erscheint bei  
Finx Media UG (haftungsbeschränkt); Steinbachstr. 103;  
D-12489 Berlin  
MAIL: [info@finx.media](mailto:info@finx.media)

Wir im Netz:  
[www.future-money.de](http://www.future-money.de)  
Facebook: [boerseglobal](https://www.facebook.com/boerseglobal)  
Twitter: [BoerseGlobal](https://twitter.com/BoerseGlobal)  
Instagram: [@boersenfakten](https://www.instagram.com/boersenfakten)

Hauptredaktion:  
Carsten Müller (v.i.S.d.P.)  
Jens Bernecker

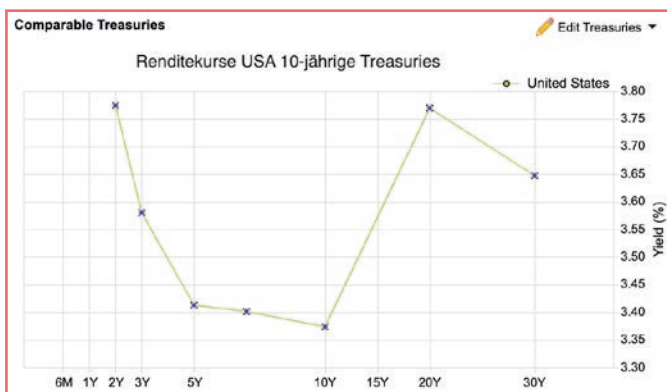


# BIG PICTURE

## Zinsgipfel erreicht - und dann?

**Wir haben den Eindruck, dass die Federal Reserve die Zinsen bald deutlich senken wird. Denn anders lässt sich die neunte Zinserhöhung in Folge seit März 2022 nicht interpretieren.**

Das Argument: Die so genannten "roten Rezessionssignale", die darauf hinweisen, dass die Rendite der 10-jährigen T-Bonds gegenüber den 2-jährigen T-Bills nun um 40 Basispunkte invertiert ist. Mit anderen Worten, alle Renditen ab zwei Jahren Laufzeit liegen deutlich unter der Fed Funds Rate. Diese liegt derzeit fast auf dem 16-Jahres-Hoch von 4,75% bis 5%, während die Rendite der 2-jährigen Laufzeiten am vergangenen Freitag 3,78% betrug.

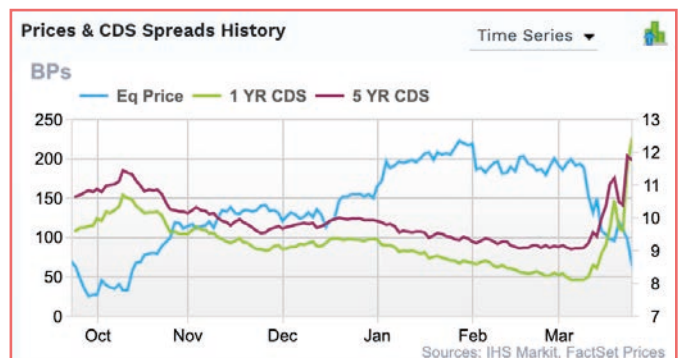


**Der Sprung in den Renditen für 20 und 30 Jahre kann man dabei getrost ausklammern, da es sich bei diesen Laufzeiten bei den Treasuries um Exoten handelt. Quelle: FactSet**

Und wie wir alle wissen, wenn die kurzfristigen Renditen höher als die langfristigen Renditen sind,

deutet das auf eine Rezession hin und das Gegenteil ist der Fall, wenn die Wirtschaft wächst. Die Erfahrung zeigt: Diese inverse Zinskurve ist ein recht zuverlässiger Prädiktor für Rezessionen. Aber: Die inverse Lage scheint sich bereits abzuschwächen, weil viele glauben, dass die Rezession bereits da ist.

Die Lage spitzte sich gerade in der zurückliegenden Woche zu. Die Anleiherenditen stürzten angesichts neuer Spannungen im Bankensektor ab und diesmal rückte die Deutsche Bank in den Fokus, da ihre Pflichtwandelanleihen (AT1-Papiere) plötzlich stark an Wert verloren hatten, vermutlich als unmittelbare Reaktion auf die Aktion der Schweizer Finanzmarktaufsicht FINMA, welche die AT1-Papiere der Credit Suisse vernichtete, als sie die UBS zur Übernahme drängte.



**In den vergangenen Tagen schossen die Preise und Spreads für Ausfallversicherungen bei der Dt. Bank um mehr als Doppelte nach oben (grüne und rote Linie). Quelle: FactSet**



Keine Frage: Das Problem der amerikanischen Silicon Valley Bank hat die Aufmerksamkeit auf die Banken gelenkt und Banken wie die Credit Suisse und die Deutsche Bank, die jahrzehntelang furchtbar gemanagt wurden - und wir sprechen hier von wirklich schlechtem Management und falschen Entscheidungen - stehen plötzlich im Fokus der Anleger auf der ganzen Welt.

Was bedeutet nun dieses ganze Durcheinander? Je länger die Finanzbedingungen angespannt bleiben, desto größer ist die Gefahr, dass sich die Spannungen über den Bankensektor hinaus ausbreiten. Eine Grunderwartung ist, dass die Finanzaufsichtsbehörden und andere politische Entscheidungsträger im Großen und Ganzen erfolgreich im Management der Lage sein werden, aber die Kalibrierung der Politik bleibt eine Herausforderung, was das Risiko erhöht,

dass politische Fehltritte, Einschränkungen oder unbeabsichtigte Folgen zu einer weiteren Verschlechterung des Kreditumfelds führen könnten.

Erinnert uns das an die Anfänge im Jahr 2007? Sicherlich, aber es ist nicht angebracht, Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Die Welt und die Märkte sind anders als 2007, und der Bankensektor in Europa ist viel stärker. Allerdings ist insbesondere die EU immer noch etwas anfällig für Schocks, da sie zwar eine Währungsunion hat, aber keine Fiskalunion. Und hier liegt eine Ähnlichkeit zu 2007. Auch hier fordern die Politiker die Vollendung der Bankenunion, einer Reihe von Gesetzen, die 2014 eingeführt wurden, um die europäischen Banken robuster zu machen. Die Debatte war schon immer politisch heikel, aber die Tatsache, dass die hohen Zinssätze bleiben werden, hat sie noch dringlicher gemacht. //



## SMART ENERGY

## Intelligentes Netz

**Die Ära der intelligenten Energienetze ist eingeläutet. Im Raum steht nichts anderes als eine über Generationen greifende Erneuerung des weltweiten Stromnetzes, dem wichtigsten Bestandteile des globalen Infrastruktursystems. Man kann auch sagen „Grid 2.0“, also die Digitalisierung eines alten Systems vor dem Hintergrund neuer, dezentraler, (erneuerbarer) Energiequellen. Es ist ein Generationenauftrag, der schon jetzt am Kapitalmarkt Unsummen in Bewegung setzt.**

Stichwort: Smart Grid! Ein intelligentes Stromnetz ist eine Technologie, die das Stromnetz in einen Daten- und Stromfluss in beide Richtungen aufteilt. Die Technologie umfasst Energiemaßnahmen und -operationen wie intelligente Geräte, intelligente Zähler, energieeffiziente Ressourcen und mehr. Es zielt darauf ab, erneuerbare Energien zu unterstützen und in die konventionellen Energiequellen zu integrieren. Es werden nicht nur alternative Energiequellen genutzt, sondern die Smart-Grid-Technologie ermöglicht es den

Verbrauchern auch, den Energieverbrauch zu überwachen.

Das Spannende für die Märkte: Die Investitionen in die Stromnetze müssen sich bis 2030 auf durchschnittlich 600 Mrd. Dollar jährlich belaufen, um das Netto-Null-Szenario zu erreichen. Das ist fast das Doppelte des derzeitigen Investitionsniveaus von rund 300 Mrd. Dollar pro Jahr. Auch der damit eng verbundene globale Markt für Cybersicherheit für intelligente Netze wurde für 2022 auf 4,73 Mrd. Dollar geschätzt, und es wird erwartet, dass er bis 2028 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 10,4% wachsen und schon in diesem Jahr 8,56 Mrd. Dollar erreichen wird.

Aus der wahren Fülle der Unternehmen, welche hier bereits aktiv sind, stechen vier Aktien im Bereich intelligente Energienetze heraus, auf die wir zusätzlich zu unseren laufenden Empfehlungen setzen wollen.

### Ideal Power: Einfacher ist besser

Ideal Power punktet mit einer innovativen Halbleiter-Architektur, welche die Entwicklung von Schaltungen ermöglicht, die effizienter sind als herkömmliche Lösungen: weniger Wärme und weniger Verlustleistung, was zu niedrigeren Produktionskosten führt. Die Kosteneinsparungen ergeben sich aus der geringeren Anzahl von Komponenten in einem fertigen System, außerdem bedeuten weniger Komponenten auch eine höhere Zuverlässigkeit.

Diese Technologie ist besonders vielversprechend, wenn berücksichtigt wird, dass die Netze in den kommenden Jahren für mehrere aufstrebende und milliardenschwere Branchen wie Elektrofahrzeuge, erneuerbare Energien, Industrie und andere gerüstet werden müssen. In der Elektrofahrzeugindustrie hat die so genannte B-TRAN-Technologie von Ideal Power das Potenzial, neue Wechselrichter-Topologien, eine größere Reichweite und eine geringere Batteriegröße zu bieten und gleichzeitig ein schnelles Laden zu ermöglichen - und das alles zu geringeren Kosten. Mit all ihren Vorteilen könnten B-TRAN-fähige Stromkreisunterbrecher die Verwendung von elektromechanischen Unter-

brechern und älteren Halbleiter-Stromkreisunterbrechern für erneuerbare Energien, Versorgungsnetze und Flugzeugtechnologien ersetzen.

Die überlegene Technologie von Ideal Power dürfte einen nachhaltigen Graben für das Unternehmen schaffen, der durch ein erfahrenes Managementteam ergänzt wird. Ideal Power hat mit seiner innovativen Technologie und der Partnerschaft mit NAVSEA (U.S. Naval Sea Systems Command) das Interesse führender Hersteller von Elektrofahrzeugen, globaler Halbleiterhersteller und großer Regierungsbehörden geweckt und in den letzten Monaten erhebliche Fortschritte in seinem Test- und Evaluierungsprogramm gemacht. Dabei wurde auch eine erste kundenspezifische Entwicklungsvereinbarung mit einem der 10 weltweit führenden Automobilhersteller geschlossen.



Aber trotz dieses Fortschritts spiegelt der aktuelle Marktwert des Unternehmens von etwa 77 Mio. Dollar nicht einmal ansatzweise das Potenzial seiner revolutionären B-TRAN-Technologie und die erheblichen positiven Auswirkungen wider, die sie auf verschiedene Branchen haben könnte. Der Markt scheint die potenziellen Erträge des Unternehmens zu unterschätzen und die potenziellen Risiken zu übertreiben. Gegenwärtig ist das Unternehmen ein spekulatives Unternehmen mit einem günstigen Risiko-Ertrags-Profil. Wir erwarten den Ausbruch nach oben aus dem Dreieck und gehen in Position.

### Digi International: Mobile Überwachung

Digi International bietet sogenanntes Managed Network-as-a-Service (MNaaS) und SmartSense by Digi-Dienste an, die Mobilfunk- und Festnetz-

WAN-Lösungen für verschiedene Sektoren sowie drahtlose Temperatur- und andere Überwachungsdienste für spezifische Märkte wie den Energiesektor bereitstellen. Digi konkurriert hier mit verschiedenen Faktoren wie Produktmerkmalen, Service- und Softwareanwendungsmöglichkeiten, Markenbekanntheit, technischem Support, Qualität und Zuverlässigkeit, Produktentwicklung, Preis und Verfügbarkeit, um Kunden zu gewinnen. Daher ist das Unternehmen bestrebt, qualitativ hochwertige Produkte, einen zuverlässigen und reaktionsschnellen Kundendienst und wettbewerbsfähige Preise anzubieten, um der Konkurrenz voraus zu sein.

Digi hat für das erste Quartal seines Geschäftsjahres 2023 aufgrund der hohen Nachfrage und einer besseren Lieferkette starke Finanzergebnisse gemeldet. Alle Geschäftsbereiche und geografischen Regionen verzeichneten ein Umsatzwachstum, wobei die Stärke des Unternehmens ausgewogen war. Das Segment IoT-Produkte und -Dienstleistungen verzeichnete ein Wachstum von 28%, angetrieben durch das Wachstum der OEM- und Mobilfunk-Produktlinien, während IoT-Lösungen ein Wachstum von 35% erreichten, angetrieben durch die Übernahme von Ventus.



Digi ist zuversichtlich, dass der Umsatz im GJ23 um mehr als 10% steigen wird und erwartet für die Zukunft einen Quartalsumsatz zwischen 105 und 109 Mio. Dollar, was leicht über der Konsensschätzung von 104,53 Mio. Dollar liegt. Das Unternehmen erwartet außerdem ein bereinigtes EBITDA zwischen 21,0 und 22,5 Mio. Dollar für das Quartal. Bei einer verwässerten Aktienanzahl von 37,0 Milli-

onen ausstehenden Aktien rechnet das Unternehmen mit einem bereinigten EPS zwischen 0,42 und 0,46 Dollar pro Aktie und liegt damit leicht unter der Konsensschätzung von 0,45 Dollar.

Spannend: Digi International bemerkt bereits einen Anstieg der Nachfrage nach IoT-Produkten, die für intelligente Städte (Smart Cities) benötigt werden. Außerdem hat das Management in einer kürzlich veröffentlichten Mitteilung einen Anstieg der Nachfrage nach Konsolenservern, OEM-Lösungen und Infrastrukturmanagement festgestellt. Wenn die Dynamik des Umsatzwachstums anhält und die EBITDA-Marge stabil bleibt, ist eine Wertsteigerung der Aktie unseres Erachtens nur eine Frage der Zeit. Nach einem einfachen DCF-Modell könnte der Aktienkurs unter konservativen Annahmen eine Bewertung von 56 Dollar erreichen, aktueller Kurs 32 Dollar!

### National Instruments: Im Umbau auf Abo

Der Dritte im Bunde: National Instruments ist ein Unternehmen, welches die Chance hat, von einigen starken säkularen Trends in den Bereichen drahtlose Kommunikation und Elektrofahrzeuge sowie von einer Wertverschiebung bei Prüfgeräten von Hardware zu Software zu profitieren. Das Unternehmen hat auch die Möglichkeit, seine operative Kosteneffizienz zu verbessern und ein deutlich besseres Gewinn- und FCF-Wachstum zu erzielen.

National hat sich in den letzten Jahren neu positioniert, um langfristige Wachstumschancen in strategischen Industriesegmenten zu nutzen und gleichzeitig die Abhängigkeit von den zyklischeren Endmärkten, die von seinem Portfolio-Geschäft bedient werden, zu verringern. Um die Neigung des Segments zur Zyklizität zu verringern, verlagert es Kunden auf ein Subskriptionsmodell. Noch wichtiger ist, dass das Management selbst in einem moderat rezessiven Umfeld einen Anstieg der operativen Marge um mehr als 300 Basispunkte im GJ23 prognostiziert, wobei weitere 100 Basispunkte in den Folgejahren erwartet werden.

Die aktuellen Zahlen: Das bereinigte Ergebnis je Aktie im vierten Quartal 2022 von 0,63 Dollar



entsprach den Markterwartungen. Dennoch lag die bereinigte EBIT-Marge von 24,9% über dem Konsens von 22,2%, der Umsatz von 448 Mio. Dollar aber unter der Konsensschätzung von 454 Mio. Dollar. Das Management prognostiziert für das erste Quartal '23 einen Umsatz von 415 bis 445 Mio. Dollar und ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 0,48 bis 0,62 Dollar. Die bisherigen Konsensschätzungen liegen bei 420 Mio. Dollar und 0,48 Dollar.



Die avisierte Ausweitung der Marge klingt ambitioniert. Aber National Instruments bewegt sich einerseits in Wachstumsmärkten wie Luft- und Raumfahrt und Verteidigung sowie Elektrofahrzeuge und fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme, andererseits verfügt man über einen guten Softwareumsatzmix. Das sollte helfen, das schwächere Makroumfeld zu überstehen.

Wir gehen davon aus, dass National Instruments ein attraktives Aufwärtspotenzial hat, wenn es seine Prognosen und die angekündigte strategische Überprüfung umsetzen kann. Aktueller Kurs ca. 52 Dollar und der Ausbruch aus der Seitwärtsbewegung sollte ein Auftakt für mehr sein.

**Leidos Holding: Staat als Kunde**

Wer ein Unternehmen sucht, das einen großen Teil seiner Einnahmen aus Verträgen mit der US-Regierung generiert, insbesondere ein Unternehmen, das Dienstleistungen und Lösungen rund um die digitale Transformation, Kommunikation, Intelligenz, Software, Analytik, Missionsunterstützung, Logistikdienste und mehr anbietet, wird

bei Leidos Holdings fündig. In letzter Zeit mag die finanzielle Leistung des Unternehmens etwas durchgewachsen gewesen sein, aber solange das Management seine Ziele erreichen oder ihnen nahekommen kann, dürften die Aussichten von hier aus attraktiv sein.

Auf der Einnahmenseite meldete das Unternehmen für das dritte Quartal 2022 einen Umsatz von 3,61 Mrd. Dollar, also 3,6% mehr als die 3,48 Mrd. Dollar, die ein Jahr zuvor gemeldet wurden. Das Bild wäre sogar noch besser, wenn nicht Wechselkursschwankungen den Umsatz in Höhe von 28 Mio. Dollar beeinträchtigt hätten und wenn nicht ein unbestimmter Betrag an Nettoabschreibungen auf bestimmte Verträge angefallen wäre.

Obwohl die Umsätze des Unternehmens stiegen, gerieten die Gewinne unter Druck: Der Nettogewinn fiel von 205 Mio. Dollar auf 162 Mio. Dollar, was aber vor allem auf einen Anstieg der betriebsfremden Aufwendungen um 15 Mio. Dollar und einen Rückgang des Betriebsergebnisses auf 7,8% des Umsatzes gegenüber 8,8% im Vorjahr zurückzuführen war. Interessanterweise entwickelte sich der operative Cashflow in die andere Richtung und stieg von 565 Mio. Dollar auf 748 Mio. Dollar. Bereinigt man jedoch die Veränderungen im Betriebskapital, so ist auch dieser Wert gesunken, und zwar von 316 Mio. Dollar auf 195 Mio. Dollar. In der Zwischenzeit sank auch das EBITDA des Geschäftsbereichs von 403 Mio. auf 372 Mio. Dollar.



Fazit: Solide Zahlen, welche auch durch ein stabiles Kursbild unterfüttert werden. An der unteren Kante des Charts gehen wir in Position. //

## UPDATES

## News zur Dispositionsliste

### Adobe und NVIDIA mit neuer Partnerschaft

Das Thema künstliche Intelligenz und KI-Anwendungen bekommt eine immer höhere Dynamik. Jeder will mitmischen und es bilden sich immer wieder aufs Neue Partnerschaften und Allianzen. Eine davon, die in dieser Woche angekündigt wurde, betrifft unsere beiden Dispo-Werte Adobe und NVIDIA. Diese kündigten an, gemeinsam neue generative KI-Modelle entwickeln zu wollen.

Einige dieser neu entwickelten Modelle sollen dann in die Flaggschiffprodukte von Adobe im Rahmen der Creative Cloud integriert werden wie auch im neuen NVIDIA-Cloud-Service Picasso. Zusätzlich dazu hatte Adobe auch das neue „Firefly“ lanciert, eine neue Modellfamilie von KI-Anwendungen, die sich auf die Generierung von Bildern und Texteffekten konzentrieren.

Adobe hatte erst vor kurzem positiv mit seinen letzten Quartalszahlen auf sich aufmerksam machen können. Insofern gehen wir davon aus, dass hier die Erholungsreise in der Aktie nach dem Break durch die 200-Tage-Linie noch längst nicht vorbei ist.

Bei NVIDIA läuft es bekanntlich noch besser. Hier summiert sich der Gewinn seit dem Oktober-Tief inzwischen schon auf fast 145%. Gut möglich, dass mit Blick auf die nächste Widerstandszone im Bereich von 285 Dollar kurzfristig eine Konsoli-

dierung eintritt. Wir würden allerdings dann auch nicht den Rückzug antreten, sondern vorerst darauf spekulieren, hier zu etwas tieferen Kursen nochmal nachkaufen zu können.

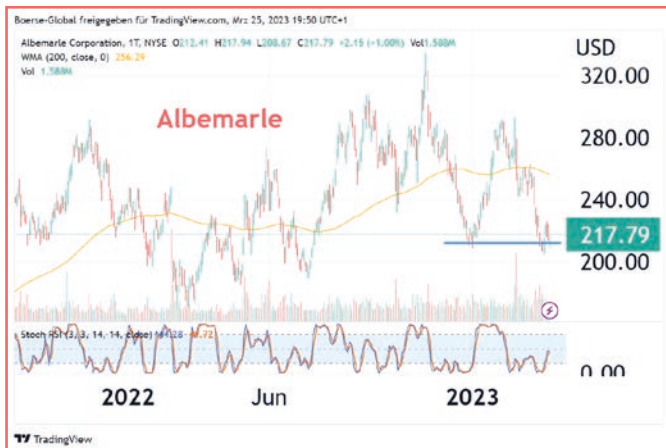


### Albemarle investiert

Der Lithium-Hersteller Albemarle hat den Bau einer neuen Lithium-Verarbeitungsanlage im US-Bundesstaat South Carolina angekündigt. Hierbei handelt es sich um eine Großanlage, die jährlich rund 50.000 Tonnen Lithium-Hydroxid in Batteriequalität produzieren soll. Perspektivisch soll die Anlage dabei auf bis zu 100.000 Tonnen erweitert werden können. Das erste Produktionsziel würde bedeuten, dass man rund 2,4 Mio. Elektrofahrzeuge jährlich mit Lithium-Hydroxid bzw. für die entsprechenden Batterien ausstatten könnte. Albemarle will zum Aufbau der Produktionsanlage

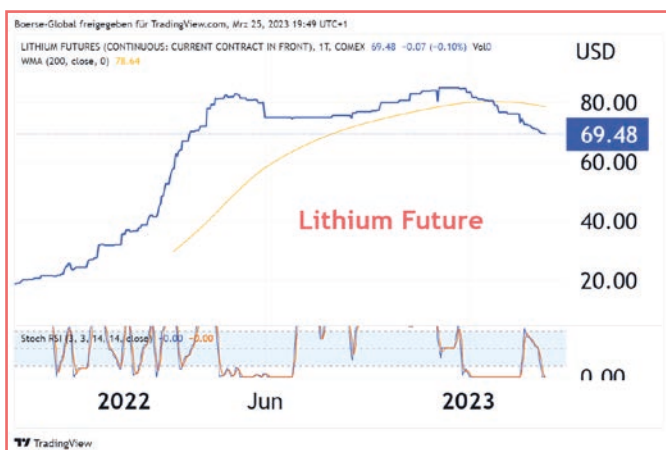


1,3 Mrd. Dollar investieren, Baubeginn ist voraussichtlich Ende 2024.



Die Aktie von Albemarle hatte zuletzt deutlicher zu kämpfen, obwohl das Unternehmen bei der Vorlage seiner Q4-Zahlen sehr starke Daten abliefern konnte. Der Gewinn je Aktie kletterte auf 8,62 Dollar und konnte damit die Markterwartungen um 0,25 Dollar je Aktie schlagen. Auch beim Umsatz konnte Albemarle mit 2,62 Mrd. Dollar etwas besser abschneiden als geschätzt. Allerdings kam nicht so gut an, dass man bei der Guidance für das laufende Geschäftsjahr nur im Rahmen der bisherigen Analysten-Erwartungen blieb.

Hinzu kommt, dass sich die Anleger Sorgen um den chinesischen Markt machen. Albemarle selbst sieht hier weitere Wachstumschancen. Allerdings hatte der chinesische Batteriehersteller CATL - vom Volumen her der weltgrößte Batteriehersteller - seinen chinesischen Kunden deutliche Discounts angeboten, nachdem der Li-



thium-Preis zuletzt wieder kräftige Abgaben verzeichnete.

Für die Aktie von Albemarle kommt es jetzt in der eigenen Charttechnik darauf an, die Unterstützungszone im Bereich von 210/215 Dollar zu verteidigen. Wir setzen den Wert vorerst auf halten, warten allerdings auf einen technischen Rebound, um eventuell nachzufassen.

**Eine Fehlerkorrektur:**

Uns ist leider in der vergangenen Ausgabe ein Riesenschnitzer passiert. In der Dispositions-Übersicht haben wir aus Versehen statt der besprochenen Momentus (mit einem u) den britischen Spirituosen-Händler Momentous (ou) mit seiner ISIN angegeben. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen. Sie dürften, falls Sie unserer Empfehlung gefolgt sind, bei Momentous auch keinen Erfolg gehabt haben, da nach unseren Informationen die Papiere nur OTC gehandelt werden mit letzter Kursstellung vom 7. März.

**Hier noch einmal die richtige ISIN von Momentus: US60879E1010**

Allerdings ziehen wir unsere Kaufempfehlung hiermit erst einmal zurück. Denn wie in der zurückliegenden Woche bekannt wurde, hat Momentus von der Nasdaq die Mitteilung bekommen, dass man Gefahr läuft, von der Börse delistet zu werden. Dies, weil die Aktie unter einem Dollar kostet. Momentus hat jetzt 180 Tage Zeit, um wieder über einen Aktienkurs von einem Dollar zu kommen. Dabei wurde schon von Seiten des Unternehmens ins Spiel gebracht, einen sogenannten Reverse Stock Split durchzuführen, also die Zusammenlegung von Aktien, um den Aktienkurs optisch zu erhöhen. Das ist uns derzeit zu viel Unsicherheit, weshalb wir Momentus erst einmal nur auf die Watchlist setzen.

Wer nach unserer Empfehlung trotzdem die richtige Aktie gefunden und gekauft hat, sollte hier sicherlich über Gewinnmitnahmen nachdenken, nachdem der Wert in der zurückliegenden Woche um rund ein Drittel hinzugewonnen hatte. //

## Future Money ETF-Strategie

Aufgelegt: 19.09.2020

Kapital: 120.000 EUR (Aufstockung um 20.000 EUR 05.04.2021)

25.03.23

ETF	Börse	ISIN	Währung	Stückzahl	Kauf	Kaufkurs	Akt. Kurs	G/V EUR	G/V %
ETFMG Prime Cyber Security ETF	USA	US26924G2012	USD	220	19.10.20	49,72	45,97	111,32	1,20%
ETFMG Prime Mobile Payments ETF	USA	US26924G4091	USD	100	19.10.20	57,14	40,07	-1127,48	-23,24%
First Trust Clean Edge Smart Grid Infrastructure Fund	USA	US33737A1088	USD	200	05.10.20	84,96	92,70	2182,65	14,51%
First Trust Cloud Computing ETF	USA	US33734X1928	USD	150	26.10.20	79,46	63,23	-1896,35	-17,71%
Global X Internet of Things ETF	USA	US37954Y7803	USD	300	07.12.20	32,63	32,04	753,06	9,21%
Global X Robotics & Artificial Intelligence ETF	USA	US37954Y7159	USD	400	30.11.20	30,54	24,36	-1756,96	-16,25%
iShares Global Infrastructure ETF	USA	US4642883726	USD	300	05.04.21	46,73	46,03	418,97	3,38%
Lyxor MSCI New Energy ESG Filtered ETF	D	FR0010524777	EUR	100	04.05.22	38,54	34,85	-369,00	-9,57%
Procure Space ETF	USA	US74280R2058	USD	300	25.01.21	29,10	18,46	-2252,66	-30,45%
Roundhill Ball Metaverse ETF	USA	US53656F4173	USD	500	04.05.22	9,67	9,08	-321,56	-7,08%
SPDR S&P Kensho Smart Mobility ETF	USA	US78468R6898	USD	290	05.10.20	40,11	30,18	-2441,31	-23,09%
VanEck Circular Economy ETF	DE	IE0001J5A2T9	EUR	150	13.03.23	19,70	19,62	-11,40	-0,39%
VanEck Vectors Video Gaming and eSports UCITS ETF	USA	US92189F1140	USD	150	21.09.20	62,70	51,84	-785,99	-9,81%

Depot (EUR) 101125,18  
Liquidität (EUR) 15877,30

Gesamt (EUR) 117002,48

G/V -2,50%

## Dispositionen "Future Money" 12/23

Unternehmen	ISIN	Seite	Aktion
Ideal Power	US4516222035	5	Kauf
Digi International	US2537981027	5	Kauf
National Instruments	US6365181022	6	Kauf
Leidos Holdings	US5253271028	7	KL 91,00 USD
Adobe	US00724F1012	8	Halten
Nvidia	US67066G1040	8	Halten
Albemarle	US0126531013	8	Halten
Momentum	US60879E1010	9	Watchlist

Legende: KS - Kaufsignal; SB Stop-Buy, KL - Kauflimit

## Impressum / Disclaimer

Future Money erscheint wöchentlich  
Bezugspreis regulär monatlich: 39,90 EUR  
(inkl. gesetzl. MwSt.)

Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 7 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Bildnachweise:

Titelbild - sdecoret / stock.adobe.com

Big Pictures - GoodIdeas / stock.adobe.com

Smart Energy - Digilife / stock.adobe.com

Updates - Hand Robot / stock.adobe.com